

Original: KE **17**

Kopien: BRF SRU SI MG FOC FMD DC(fax) la

teheran, 9. 6. 1992 13.45 u r g e n t

p. B. 15.21. Iran

204 hhhhh

staatssekretaer kellenberger
 generalsekretaer schaller
 botschafter simonin
 herrn martin
 herrn duboulet
 botschafter imboden, bawi

gespraeche mit botschafter alborzi (a) und botschafter
 assefi (b): teheran will das kriegsbeil begraben /
 ein besuch von staatssekretaer kellenberger oder
 botschafter simonin kann oder soll dies beschleunigen /
 eine kritische beurteilung (c)

danke sehr fuer euer 105 vom 4. juni.

a) hatte am sonntagabend botschafter alborzi (a) zu einem
 nachessen bei mir zuhause, an dem die obigen gegenstaende
 zur sprache kamen. kontaktaufnahme erfolgte von seiten
 alborzi am vortag.

1. iranische haltung gegenueber der schweiz nach der
 auslieferung:

gemaess a., der nach seinen aussagen in letzter zeit mit
 verschiedenen massgebenden persoenlichkeiten (praesident
 rafsanjani eingeschlossen) kontakt gehabt hat, hat teheran
 nicht die absicht, die schweiz fuer die auslieferung weiter
 zu penalisieren. es sei vielmehr daran interessiert, die
 beziehungen mit der schweiz zu normalisieren, sofern dies
 auch der absicht der schweiz entspreche. was die absichten
 der schweiz betrifft, scheint namentlich velayati noch
 gewisse zweifel zu haben. als grund dafuer soll dieser a.
 gegenueber namentlich das weiterbestehen der restriktionen
 fuer das iranische botschaftspersonal in der schweiz
 genannt haben. ich versicherte a. diesbezuglich, dass die
 massnahmen als antwort auf die iranischen massnahmen mit
 hinfallen derselben ebenfalls aufgehoben wuerden.

nach a. sind die beschraenkungen zur ausstellung von
 akkreditiven bereits aufgehoben worden. ueber den stand der
 visa-erteilung und legalisierungen war er nicht genau im
 bilde. er meint aber, dass dies sich auch normalisieren
 wird. (er gab uebrigens in diesem zusammenhang zu, dass
 eine von velayati unterzeichnete und wahrscheinlich von
 assefi ausgearbeitete weisung bestand, die die erteilung

10.06.92 0815 -0- re



von visas an schweizer untersagte, er, a., haette jedoch von velayati die ermaechtigung, ausnahmen zu gewaehren, erreichen koennen.)

2. besuch staatsseketaer kellenberger

a) ich informierte a. ueber die bedeutung des falles buehler in diesem zusammenhang. er machte mir dann seinerseits folgende ergaenzende angaben dazu. das verfahren gegen b. werde vom militaerischen staatsanwalt gefuehrt. dieser gehoere der richterlichen gewalt an. die verwaltung koenne darauf nicht direkten einfluss nehmen. ein solcher versuch wuerde sich eher kontraproduktiv auswirken. gegenwaertig laufe immer noch die phase der untersuchung, waehrend der konsularische besuche aeusserst schwierig zu erreichen seien. diese phase erstrecke sich normalerweise ueber vier monate, koenne aber, sofern notwendig, verlaengert werden. ich entgegnete darauf, dass wir keineswegs vier monate auf ein substantielles besuchsrecht verzichten koennen.

zum dossier machte a. folgende angaben. der hauptbeschuldigte in der angelegenheit sei ein iranischer geschaeftspartner der krypto, herr salimi (?). (der anwalt der krypto, herr kunz, haette sich uebrigens ihm (a.) gegenueber kritisch ueber die integritaet dieser person geaussert.) er haette zugegeben, den schweizern militaerische informationen gegeben zu haben. laut untersuchungsbehoerde seien diese sehr wahrscheinlich an b. gegeben worden.

b. seinerseits haette zugegeben, schmiergelder bezahlt zu haben. es sei jedoch (noch) nicht klar, ob dies zur foerderung von geschaeftsabschluessen oder zur erlangung von militaerischen geheimnissen erfolgt sei. die firma krypto habe iranischen mittelpersonen eine hohe geldsumme zukommen lassen, mit der die freilassung b.s haette erreicht werden sollen. dieser versuch sei jedoch gescheitert. a. gab sich davon ueberzeugt, dass b. nicht als tauschobjekt fuer sarhadi verhaftet worden sei. da a. im laufe des gespraechs sich oefters kritisch zum iranischen verhalten der schweiz gegenueber aeusserte, moechte ich ihm in dieser beziehung nicht ohne weiteres unehrlichkeit unterstellen.

b) angesichts dieser angaben verfolgte ich dann a. gegenueber folgende linie: damit der besuch ins auge gefasst werden koenne, muessten vorher mindestens substantielle besuche der botschaft und eines rechtsanwaltes ermoeeglicht werden und zudem muessten anlaesslich ihres besuches weitere fortschritte erzielt werden. ich deklarierte dies vorlaeufig als meinen persoentlichen vorschlag, den ich ihnen unterbreiten wuerde. a. glaubt, dass diese bedingungen erfuellt werden koennten. (gestern nachmittag informierte mich das mae, dass am mittwoch um 14 uhr ein weiterer besuch bei b. stattfinden kann.

nb: laut a. wird ein advokat erst in der gerichtsphase zugelassen. in der jetzigen phase kommt nur ein rechtsberater in frage. meines erachtens hat dies

✗

vorläufig keine grosse praktische bedeutung. der vorgesehene anwalt sollte auch in dieser eigenschaft auftreten koennen.)

c) teheran wuerde nach a. den zweck ihres besuchs in erster linie als erklärung der schweizerischen haltung in der angelegenheit sarhadis sehen. ich insistierte darauf, dass fuer uns auf keinen fall eine art 'apology' fuer die auslieferung in frage kaeme. a. akzeptiert diesen punkt. nach ihm koennte die schweiz durchaus einen andern besuchszweck angeben (z.b. fall b.).

als gastgeber wuerde hier der vizeminister fuer amerika und europa, vaezi, auftreten. hoeeflichkeitsbesuch bei velayati, ev. besuch beim justizminister. allenfalls besuch buehlers. (der deutsche justizminister, heutiger aussenminister kinkel, hat bei seinem besuch vor einigen monaten einen deutschen inhaftierten besucht.)

3)

d) neu fuer mich war die idee, dass dem besuch k. moeglichst bald ein besuch velayatis in der schweiz folgen sollte. ich versuchte hier eher zu bremsen. a. findet jedoch den besuch fuer das iranische publikum (ministerien und geschaeftswelt inbegriffen) wichtig. ein solcher besuch wuerde die normalisierung mit der schweiz demonstrieren und somit quasi als signal dafuer dienen, dass der verkehr mit der schweiz wieder erlaubt ist. a. moechte diesen besuch mit einer reise velayatis nach genf oder crans-montana (konferenz ueber ehemalige sowjetrepubliken, ca. 20. juni) verbinden.

b) nach abfassung obiger zeilen konnte ich mich gestern anlaesslich eines nachtessens mit botschafter assefi unterhalten. der groessere teil des gespraechs fand im beisein des vorsitzenden der aussenpolitischen kommission des vorherigen und voraussichtlich auch des neuen parlamentes, khorasani, statt. (k. gehoert zu den gemeinschaftlichen politikern, steht rafsanjani nahe, war frueher staendiger vertreter des irans bei der uno, hatte einmal einladung zu einem lunch mit amerikanischen bei mir zuhause angenommen. kann als uns grundsaeztlich gut gesinnt betrachtet werden.) bei dieser gelegenheit erfuhr ich, dass diese kommission etwa drei mal das mae zu einer besprechung des konfliktes mit der schweiz eingeladen hatte.

assefi war ueber mein gespraech vom vortag mit alborzi informiert. er gab mir sogar zu verstehen, dass alborzi mit seiner jetzigen initiative auf instruktion handelte. wie dem auch sei, das gespraech mit assefi bestaetigte jedenfalls die hauptsache der aussagen alborzis. auch nach ihm sollen die beziehungen zur schweiz wieder normalisiert und sogar weiter ausgebaut werden. er erwaehte auch das oben erwaehte besuchsszenario: zuerst k. in teheran, dann %.

velayati in der schweiz anlaesslich des symposiums in crans-montana. assefi zeigte allerdings groessere eile im besuch k's in teheran (noch gegen ende dieser woche) und dies offensichtlich deshalb, um noch genuegend zeit zu haben, den besuch velayatis zu arrangieren. da ich eure reaktion noch nicht kenne, bremste ich etwas ab mit dem vorwand, dass unser aussenminister zur zeit hospitalisiert sei und der staatssekretaer daher nicht so leicht abkoemmlich sei. assefi kam dann mit der idee, dass botschafter simonin kommen koennte.

ich nahm mit assefi auch den fall buehler nochmals auf. er insistierte sehr darauf - und er betonte die ernsthaeftigkeit seiner aussagen in gegenwart khorasanis -, dass b. nicht als geisel fuer sarhadj verhaftet worden sei und dass gegen ihn serioese anschuldigungen vorliegen, die, wenn erwiesen, mindestens mit lebenslaenglicher haft bestraft werden koennten. assefi bat eindringlich, unsere forderungen hier nicht zu hoch zu schrauben, da die zustaendigen richterlichen behoerden darauf eventuell negativ reagieren koennten. er wies nochmals darauf hin,

dass wir mit zwei besuchen und einem dritten angekuendigt, eine privilegierte behandlung erfahren. wie ihr unserem diesbezuglichen bericht vom 21. mai entnehmen koennt, hat er mit dieser behauptung wahrscheinlich recht. khorasanf bestaetigte seinerseits, wie sehr die richterlichen behoerden auf ihre unabhaengigkeit pochten.

ich erkundigte mich bei assefi auch nach dem stand der gegenueber der schweiz praktizierten massnahmen (visa, legalisierungen, akkreditive), frage, die alborzi nicht eindeutig beantworten wollte oder konnte. nach einigem zoegern erwiderte er, dass die massnahmen fallen gelassen werden koennten.

assefi bat mich sodann, nach eingang eurer reaktion die sache sofort mit ihm aufzunehmen. er versprach mir, dass ein besuch jedenfalls fruechte tragen werde. ich wies auch ihn darauf hin, dass einem besuch aus unserer sicht keinesfalls die etikette einer 'apology' fuer die auslieferung gegeben werden koenne. gleich wie alborzi will er ihn als 'explanation' sehen.

c) b e u r t e i l u n g : wenn ich an die vorausgehenden monate denke, bin ich ueberrascht von der eile, die teheran jetzt fuer eine normalisierung der beziehungen mit der schweiz an den tag legt. je mehr ich mir dies ueberlege, umso mehr komme ich zur ansicht, dass der wunsch velayatis, an der konferenz ueber die ehemaligen sowjetrepubliken in crans-montana teilzunehmen, hinter dieser eile steht. die konkurrenz um einfluss in jenen republiken ist sehr gross, und teheran moechte das feld nicht den konkurrenten ueberlassen. bei weiterbestehen der spannungen waere velayatis besuch in der schweiz psychologisch wohl kaum moeglich. dieses konjunkturelle moment bedeutet nicht, dass sich teheran nicht auch grundsaeztlich zu einer normalisierung mit der schweiz entschlossen hat.

ich ziehe aus dieser analyse den schluss, dass wir moeglichst schnell reagieren und die situation fuer unsere interessen nutzen sollten. falls wir die konferenz in crans-montana voruebergehen lassen, verlieren wir einen hebel und riskieren, dass die normalisierung nachher langsamer vorangeht. durch eine abklaerung bezueglich der teilnehmerliste von crans-montana koennten wir allenfalls die wichtigkeit des besuches fuer velayati noch besser beurteilen und dementsprechend unsere forderungen hoeherschrauben.

aus einer negativen oder abwartenden reaktion koennen wir nicht mehr gewinnen, wahrscheinlich auch nicht fuer unsern landsmann buehler. dessen situation wuerde von einer negativen reaktion unsrerseits wohl eher in mitleidenschaft gezogen. wenn ihr unsern oben erwaehnten bericht vom 21. mai studiert, werdet ihr wahrscheinlich auch zum schluss kommen, dass wir keine grossen chancen haben, unsere maximalforderungen durchzusetzen.

mein konkreter v o r s c h l a g lautet:
 nachdem assefi fuer den fall der unabkoemmlichkeit k.'s einen besuch simonin vorschlaegt, sollten wir unter den obigen voraussetzungen diese variante anstreben. wir wuerden uns damit etwas weniger exponieren und das innenpolitische risiko (schweiz) waere wohl kleiner. dies waere auch deshalb zu empfehlen, weil offenbar der logische und sehr nuetzliche gegenpart von k., naemlich vaezi, in dem von assefi angestrebten zeitpunkt (bis naechstem diensttag) gar nicht in teheran sein wird. das hauptgespraech - notwendigerweise zeitlich beschraenkt - wuerde mit velayati stattfinden.

als forderungen fuer den besuch (vorher oder gleichzeitig zu realisieren) sollten wir mindestens aufstellen:

a) aufhebung der gegen die schweiz eingefuehrten massnahmen.

b) substantielle konsularische besuche bei b.

c) besuch des rechtsberaters bei b.

fuer einen baldigen besuch koennten noch folgende zwei punkte von bedeutung sein.

d) iran war am erfolg unserer damaligen verhandlungen mit dem imf massgeblich beteiligt. ich weiss nicht, ob es auch in den neuen verhandlungen einen einfluss haben kann.

e) fuer den sitz der neuen waffenorganisation in genf wurden wir von der dfo um baldige intervention bei den iranischen behoerden gebeten. ich kenne die bisherige haltung teherans zu dieser frage nicht. die chancen fuer eine unterstuetzung waeren natuerlich nach einer normalisierung groesser.

ich waere auch fuer umgehende instruktionen mit angabe der flexibilitaetsgrenzen unsrerseits dankbar.

greber+

ambasuisse